

## **Stellungnahme der Personenzentriert-Experienziellen Verbände (DPGG, GwG, DeGEFT) zur veränderten MWBO PP/KJP und zum Erhalt der Gesprächspsychotherapie/ Personenzentriert-Experienziellen Psychotherapie (GPT/PCE)<sup>1</sup> in den WBOs PP/KJP der Länderkammern**

Auf dem 43. Deutschen Psychotherapeutentag (DPT) im November 2023 wurde von der Kommission Zusatzqualifizierung ein Vorschlag zur Angleichung der MWBO PP/KJP an die MWBO-P, vorgelegt, der u.a. beinhaltete, dass die GPT/PCE aus der MWBO PP/KJP gestrichen werden sollte.

Die Abstimmung über einen Verbleib der GPT/PCE in der MWBO PP/KJP ergab 50 Ja-Stimmen für den Erhalt, 53 Nein-Stimmen, sowie 17 Enthaltungen. Dieses sehr knappe Abstimmungsergebnis kann als Ausdruck dafür gesehen werden, dass die Entscheidung der Entfernung des Verfahrens GPT/PCE aus der MWBO PP/KJP aus unterschiedlichen Gründen eine Reihe von Fragen offen lässt:

- Der ursprüngliche Auftrag der Kommission war eine Überarbeitung der MWBO PP/KJP in Bezug auf die MWBO P zur Vereinfachung von Vorgängen. Stattdessen ist nun eine Neuauflage der MWBO PP/KJP geschehen, in der versucht wurde, die MWBOs weitgehend zu parallelisieren. Dies ist inhaltlich aber nur ansatzweise möglich bzw. sinnvoll, da es sich nach wie vor um verschiedene Grundberufe handelt mit unterschiedlichen Ausbildungshistorien und -kontexten, in denen die GPT/PCE bisher fester Bestandteil war. Es ist sehr fraglich, ob die Entfernung der GPT/PCE aus der MWBO PP/KJP in diesem Kontext irgendeinen Mehrwert schafft. Dagegen gibt es eine Reihe dringender Gründe, warum es sinnvoll gewesen wäre, die GPT/PCE in der alten MWBO zu lassen.
- So wurde z.B. in den letzten Jahren wiederholt von Vertreter\*innen aller Psychotherapierichtungen auf die Notwendigkeit des Erhalts der Verfahrensvielfalt in der Weiterbildung und Lehre hingewiesen, um der Gefahr einer fachlichen Ausdünnung der Psychotherapielandschaft in Deutschland zu begegnen. Dies wurde z.B. durch eine entsprechende Resolution des GKII bekräftigt. Die Streichung von Psychotherapieverfahren aus der MWBO widerspricht diesem Prinzip.
- Darüber hinaus handelt es sich bei der Gesprächspsychotherapie/Personenzentriert-Experienziellen Psychotherapie um ein international wissenschaftlich anerkanntes, beforschtes und über viele Jahrzehnte im deutschen Psychotherapiesystem praktiziertes Psychotherapieverfahren, mit 2002 (im Kontext der Einführung des Psychotherapeutengesetzes) erfolgter wissenschaftlicher Anerkennung. Anlässlich der Begutachtung des Antrags der Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie e.V. (AGHPT) wurde die wissenschaftliche Anerkennung der GPT/PCE erneut überprüft, - ein Vorgehen, das bisher auf kein anderes Psychotherapieverfahren angewendet worden ist.

---

<sup>1</sup> Bisher wurde im deutschen Sprachgebrauch der vereinfachende Begriff „Gesprächspsychotherapie (GT)“ verwendet. Dies ist synonym mit der aktuellen und fachlich genaueren Bezeichnung „Gesprächspsychotherapie/Personenzentriert-Experienzielle Psychotherapie (GPT/PCE)“.

Wir halten uns in dieser Stellungnahme an den aktuellen Sprachgebrauch, wissend, dass in vielen Texten noch die alte Bezeichnung verwendet wird.

- Im März 2023 haben die personenzentriert-experienziellen Verbände einen Antrag auf Empfehlung zur vertieften Ausbildung/ erneute wissenschaftliche Anerkennung der GPT/PCE beim Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie eingereicht. Dieser befindet sich derzeit in Bearbeitung. Bei der Beantragung wurden eine Reihe weiterer aktueller (nach 2016 publizierten) RCT-Studien mit eingereicht, die die wissenschaftliche Evidenz der GPT/PCE zusätzlich stützen<sup>2</sup>. Es ist schwer nachvollziehbar, warum mit der Entfernung aus der MWBO PP/KJP das Ergebnis des Begutachtungs-Prozesses nicht abgewartet, sondern einer wie auch immer ausgehenden Entscheidung des WBP vorgegriffen worden ist.
- Die MWBO PP/KJP der BpTK stellt eine Empfehlung für die Landeskammern dar. Diese setzen diese Empfehlung in eigener professioneller Verantwortung um. Das führt dazu, dass die jeweiligen Weiterbildungsordnungen begründetermaßen von der Empfehlung der BpTK abweichen können. Auf diese Weise ist in einigen Bundesländern die GPT/PCE in der WBO PP/KJP enthalten (Hessen, Berlin, Hamburg, Saarland und Baden-Württemberg<sup>3</sup>). Weiterbildungsteilnehmende profitieren in der Entwicklung ihrer eigenen psychotherapeutischen Kompetenz von einer größeren Vielfalt angebotener Vorgehensweisen.

Wir bitten deshalb alle in den Landeskammern tätigen Kolleg\*innen bei Entscheidungen über die jeweiligen WBOs die in unserer Stellungnahme aufgeführten Aspekte zu berücksichtigen.

## **Die Vorstände der personenzentriert-experienziellen Verbände (DPGG, GwG, DeGEFT)**

**April 2024**

---

<sup>2</sup> Zu diesen Studien gehören u.a. die 2022 veröffentlichte Studie von Ladislav Timulak zur generalisierten Angststörung, die in einer Metaanalyse eines der führenden Psychiatrie-Journals (JAMA Psychiatry) im Mittelbereich eingeschätzt wird (<https://jamanetwork.com/journals/jamapsychiatry/article-abstract/2810866>). Die Studie von Timulak erfuhr international großes Interesse, was sich zum Beispiel darin zeigt, dass sie 2022 zu den 10 am häufigsten heruntergeladenen Artikeln (von mehr als 5.500 Artikeln) der APA gehörte (<https://www.apa.org/monitor/2023/01/top-journal-articles>). Darüber hinaus ist eine beträchtliche Anzahl an RTC-Studien auf der Basis von Motivational Interviewing eingereicht worden, das gemäß dem Begründer William B. Miller dem Verfahren GPT/PCE zuzuordnen ist - siehe hierzu auch sein aktuelles Statement, das in der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift „Sucht“ (Hogrefe-Verlag: Jahrgang 70 / Heft 2 / 2024) veröffentlicht worden ist.

<sup>3</sup> Ergänzend zur bisher veröffentlichten Stellungnahme: Auch in Baden-Württemberg ist die Gesprächspsychotherapie/Personenzentriert-Experienzielle Psychotherapie bisher in der WBO PP/KJP enthalten (21.05.2024).